



Otto Hailmann

* 9. Juni 1895 † 10. Juli 1986

Ehrenmitglied der NHG

An seinem 90. Geburtstag nach der Ehrung als einer der letzten noch lebenden Träger der Goldenen bayerischen Tapferkeitsmedaille aus dem 1. Weltkrieg durch die Schwabacher Bürgerwehr. – Foto: R. Heißler

Schon früh in seinem Leben befaßte sich Otto Hailmann mit naturwissenschaftlichen Themen. Bald war er überzeugter Darwinist und ein glühender Anhänger der Evolutionstheorie. Als begeisterter Lehrer versuchte er, auch seinen Schülern die Abstammungsgeschichte des Menschen in der Unendlichkeit des Raumes und der Zeit nahezubringen. Kein Wunder, daß er da an Tabus rührte, wenn er die Diskrepanz zwischen mittelalterlichen Vorstellungen und modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen aufzeigte. Auch als sich sogar schon in bayerischen Schulbüchern zeigte, daß das Prinzip der Evolution allgemein anerkannt wird, äußerte er immer noch seine Befürchtungen zu einem Rückfall in klerikale Bevormundung.

Mit Vortragsreihen zur Evolution bei der Volkshochschule und den „Freigeistern“ trat er an die Öffentlichkeit. Er suchte und fand Anschluß bei der Naturhistorischen Gesellschaft. 1967 war ernsthaft an eine Auflösung der Abteilung für Geologie gedacht worden. Spontan stellte er sich als Obmann zur Verfügung. Es gelang ihm, auch wieder jüngere Leute für die Geologie zu interessieren und für eine Mitarbeit zu motivieren.

Er improvisierte eine erste Ausstellung, in der er den Evolutionsgedanken nach Simpson mit 11 Tierstämmen konsequent verfolgte. Mit einfachsten Mitteln, mit oft wenig attraktiven Objekten, weil einfach besseres Material fehlte, versuchte er, das Interesse für die Entwicklungsgeschichte zu wecken. So gelang es ihm vor seinem Wegzug auf seinen Alterssitz bei Wolfratshausen, die Weichen für die Umgestaltung des Geologie-Saales zu stellen und einen aktiven Nachfolger zu finden. Auf seine eindringlichen Vorstellungen hin wurde die bloße Ausstellung einfacher Gesteine der Heimat abgelöst von dem Versuch, die Entwicklung des Lebens an Hand von Fossilien aus allen Erdzeitaltern zu zeigen.

In Sachsenhausen baute er einen größeren Raum zu einem privaten Evolutionsmuseum aus, in dem er die Besucher mit Begeisterung führte. Stolz war er auf seine umfangreiche Bibliothek, die er intensiv nutzte. Schlimm für ihn wurde eine Netzhautablösung, die sein immenses Lesebedürfnis zunehmend behinderte.

Seinen 90. Geburtstag feierte er trotzdem in erstaunlicher Vitalität im Kreise seiner Familie, ehemaliger Schüler und Freunde. Professor Herm, München, würdigte dabei seine Bemühungen um die Verbreitung des Evolutionsgedankens. Unsere Abteilung für Geologie konnte ihm zu seiner besonderen Freude eine Serie guter Abgüsse paläozoischer Fossilien für sein Museum überreichen.

Wenn Sachsenhausen nicht gar so weit entfernt läge, wären wir seinem Wunsch, das Museum als Außenstelle zu betreuen, gerne nachgekommen. So ist ungewiß, was aus seinem Lebenswerk wird.

In Otto Hailmann haben wir einen Menschen und Idealisten verloren, der ganz im Sinne der Gründer der NHG – naturwissenschaftliches Wissen allgemein verständlich zu verbreiten – gewirkt hat.

Eine Kopie der Lebenserinnerungen (Denkschrift) Otto Hailmanns liegt im Archiv vor.

Jochen Göbel - Ronald Heißler